Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile,
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 132. | Freitag, den 6. November 1896. | 9. Jahrgang.

Stadtanlagen Aue.

Die **4. Theilzahlung** der **Stadtanlagen ist innerhalb der nächsten 14 Tage** an unsere Stadtkasse abzuentrichten.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

Aue, am 2. November 1896.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. E.

Aus letzter Woche.

Daß im Kampfe Blut fließt, ist durchaus nichts Ungewöhnliches; daß es aber auch beim Wahlkampf zum Blutvergießen kommt, ist eine besondere Eigenthümlichkeit des Vaterlandes von „Mikosch!" In Brandenburg, Gießen und Mainz ging es in der letzten Zeit auch gewiß recht heiß her, aber das „Blutige" dabei bestand doch nur in der höheren Wallung des Blutes, einigen „blutigen" Kalauern und dito Reimen, mit denen sich in Brandenburg besonders die Parteien gegenseitig traktierten. Es wäre vielleicht nicht gar so übel, wenn sich die Sitte einbürgerte, alle Flugblätter statt in langweilichem Prosa in schildernden Reimen abzufassen, die dann auch der besseren Wirkung wegen von den Parteigenossen auswendig gelernt werden könnten. Das letztere ist gar nicht so schwierig, denn die Parteitiraden kann man ja ohnehin schon auswendig. — Im allgemeinen würden wir eine stille Woche hinter uns haben, wenn nicht die „Hamburgischen Nachrichten" mit ihren „Enthüllungen" gekommen wären, die man allerorts auf den Fürsten Bismark zurückführt, wo durch ihnen eine erhöhte Bedeutung gegeben war. Solche Erscheinungen erregen eine kurze Zeit lang Interesse, treten dann gegenüber anderen Neuigkeiten allmählich in den Hintergrund und gehen dann in das Gebiet des Geschichtsforschers über. Im vorliegenden Falle war um so weniger Veranlassung, die Verwunderungsmütze aufzusetzen, als Bismarck schon im Reichstage erklärt habe, er habe „zwei Eisen im Feuer". — Der Zar ist mit seiner Gemahlin nach Petersburg zurückgekehrt, nachdem er sich 8 Wochen lang von den französischen Strapatzen bei einem großherzoglichen Schwager in Darmstadt erholt hatte. Neugierig blickt man in Frankreich auf die weitere Entwickelung der Dinge, denn es erscheint begreiflich, daß man auch dort etwas Handgreifliches und Augenfälliges von der russischen Freundschaft haben möchte. Die Deputiertenkammer ist wieder zusammengetreten und das Ministerium Meline wird eine Anfrage, wie es denn mit dem Bündnißvertrage stehe, nicht erspart bleiben. Zu einer runden und netten Antwort, daß ein solches nicht existiere, wird sich keine französische Regierung entschließen können. — Den Engländern hängen die Trauben der Sultansentthronung zu hoch, sie lenken ein und vertrauen angeblich auf das „Konzert" der europäischen Mächte. — Für Spanien hat sich zwar eine neue Kalamität herausgestellt, indem auf dem gleichfalls bei Hinterindien gelegenen Sulu-Inseln ein gegen sie gerichteter Aufstand losgebrochen ist, dagegen hat General Weyler auf Cuba die Zuversicht ausgesprochen, mit dem Aufstande der Insel im westlichen Teile bald fertig zu werden. Worauf sich diese Hoffnung gründet, ist einstweilen völlig nebelhaft. — Die Portugiesen sind mit ihren Kolonien auch nicht glücklich, trotzdem sie ihre Kulturaufgabe sehr ernst nehmen. So meldet eine amtliche Depesche aus Loanda, daß ihre Truppen in einem mehrtägigen Kampfe 24 Dörfer und 200 Hütten in Brand gesteckt, die Saaten zerstört und ungefähr 100 Neger getötet hätten. Wenn solche humanen Maßregeln die Schwarzen nicht zu Freunden der Europäer machen, dann hilft eben nichts mehr und man wird es vielleicht einmal mit der Strenge versuchen müssen. — In der inneren Politik die ewige Leier, in die angesichts der bevorstehenden Wiedereröffnung des Reichstags und des preußischen Landtags mächtig gegriffen wird. Börsenregister, Börsenkommissare, Handwerkervorlage, Militär-Strafprozeßordnung, Duellfrage, Margarineunterdrückung, bilden fortgesetzt die Zankäpfel, die, statt in sachlicher Erwegung behandelt zu werden, am Feuerchen der Parteileidenschaft geröstet werden müssen. Auch die schimmen Vorgänge in Opalenitza, der Brüsewitzfall, die Ermordung des Justizrats Lewy, ähnliches, werden nach Kräften parteipolitisch ausgemützt: selbstverständlich kommt schließlich bei alledem nichts weiter heraus, als daß höchstens die Sozialdemokratie zum „lachenden Dritten" wird und bei Landtags- und Gemeindewahlen immer neue Erfolge erzielt.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Der Verein „Erholung" wird heute Donnerstag im Hotel „Blauer Engel" ein Conzert mit Ball abhalten. Die Musik hierzu stellt die Schwarzenberger Stadtkapelle. Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist es, daß an gleichem Tage unsere Auer Stadtkapelle im „Casino" zu Schwarzenberg Conzert und Ball aufspielt.

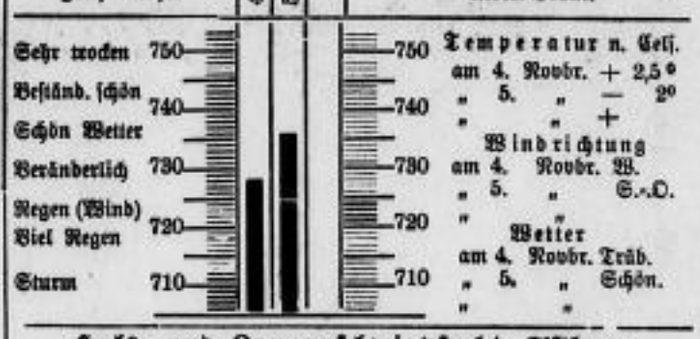
In letzter Freitagssitzung beschloß das Stadtverordneten-Collegium u. A., vom 1. Januar 1897 ab einen juristisch gebildeten Rathsassessor mit 3000 Mk. Gehalt anzustellen. Die Geschäfte der Stadt- u. Polizeiverwaltung haben sich in den letzten 5 Jahren so stark vermehrt, daß eine weitere juristische Kraft als Beihilfe des Hrn. Bürgermeisters unbedingt erforderlich ist.

In der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg nächsten Sonnabend wird u. A. der Beschluß der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau, den Bericht des Stadtraths zu Aue wegen Vereinigung der Gemeinde Zelle mit der Stadt Aue betreff., ferner das Gesuch des Hrn. Albin Schöffer in Zelle um Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft im Erzgebirgischen Hof in Zelle, desgl. das Gesuch des Friedr. Imanuel Wehrmann in Lauter um Uebertragung der dem Karl Friedrich Bretschneider in Zelle ertheilten Erlaubniß zum Gasthofsbetriebe, Beherbergen, Ausspannen, Krippensetzen und zur Abhaltung von Tanzmusik zur Berathung kommen. Namentlich der erste Punkt bringt das größte Interesse der betheiligten Kreise.

Am Reformationsfeste hielt die Dilettantengesellschaft „Euterpe" im Bürgergarten den ersten öffentlichen Theaterabend vor einem zahlreichen Publikum ab. Das Programm war ein interessantes, Musikpiecen unserer Stadtkapelle wechselten mit komischen und Ocarina-Vorträgen ab, den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch der schöne Einakter: „Tageblatt No. 367, Beilage 3" der in wirklich gediegener Weise zur Aufführung kam. Zahlreicher Beifall lohnte die einzelnen Piecen, und ein gemüthlicher Ball hielt die Theilnehmer bis Mitternacht in fröhlicher Stimmung beisammen. Der Verein „Euterpe" hat mit diesem ersten Familienabend das beste Wollen gezeigt, wünschen wir ihm zu seinem ferneren Streben ein herzliches „Glück auf".

— Die Treuenschen sind um eine Hoffnung ärmer. Die Sendung an den Kirchenvorstand, die angeblich eine von einem milden Spender gestiftete Turmuhr enthalten sollte, war für Altensalz bestimmt.

Meteorologisches.



Hals- und Lungenschwindsucht, Asthma,
(1724) **chronischer Bronchial-Catarrh,**
werden **specifisch** behandelt durch die **Sanjana-Heilmethode.**
Wer der Hülfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görcke, Berlin S.W. 47.

Bahnhofstr. 15. **Georg Freitag, Aue i. E.** Bahnhofstr. 15.

empfiehlt seiner werthen Kundschaft zu wirklich billigen Preisen

Einen Posten Seidenstoffe, schwarz und bunt, billig.
Einen Posten Kleiderstoffe, schwarz und bunt, billig.
Einen Posten Barchente, schwarz und bunt, billig.
Einen Posten Rester, schwarz und bunt, billig.
Einen Posten fertige Blousen in Barchent, Wolle und Seide,
zu wirklich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Bahnhofstrasse 15. **Georg Freitag, Aue i. E.** Bahnhofstrasse 15.